

15.05.2020: Geistlicher Impuls in Zeiten der Corona-Pandemie

Am Beginn steht heute meine Entschuldigung. Ich habe am 13. Mai die Losung von heute ausgelegt. Dieses Versehen tut mir leid und ich bitte um Entschuldigung. Darum folgt heute ein Impuls zu Losung und Lehrtext vom 13. Mai.

Losung: Du allein kennst das Herz aller Menschenkinder. (1. Buch der Könige 8,39)

Es schellt. Jan steht auf und geht an die Tür. Durch den Türspion sieht er einen etwa 30jährigen Mann mit freundlichem Gesicht, der ihm irgendwie bekannt vorkommt. Jan öffnet. Ein warmes Lächeln kommt ihm entgegen, „Ich bin's!“ sagt der unbekannte Bekannte, „darf ich reinkommen?“ Sieht harmlos aus, denkt Jan und sagt: „Bitte sehr!“ Sie gehen hinein und nehmen am Küchentisch Platz. Bei einer Tasse Kaffee spürt Jan den intensiven Blick seines Gegenübers. „Darf ich reinkommen?“ fragt der ihn noch einmal. Fragend sieht Jan ihn an. Sein Gegenüber sieht ihn freundlich an, stellt die Kaffeetasse auf dem Tisch ab und zeigt mit seiner rechten Hand auf Jans Herz. „Ich will dir dein Herz zeigen!“ Was wird das jetzt? fragt sich Jan. Eine Liebeserklärung? Der Fremde lächelt verschmitzt und sagt: „Ja, aber doch ganz anders!“ Und dann siegt die Neugier über die Vorsicht und Jan nickt – ein wenig beklommen zwar, aber er nickt. Der Fremde nimmt ihn bei der

Hand und dann sieht er sie beide in einem Haus. „Wir sind jetzt in dir drinnen, in deinem Herzen!“ Sie betreten den ersten Raum. er sieht genauso aus, wie sein echtes Zuhause. Hier ist es schön, hier fühlt sich Jan wohl. Bald betreten sie den nächsten Raum. Er ist großzügig und edel eingerichtet, Naturholz und modernste Technik bieten allen Komfort, aber er wirkt noch unbewohnt. Fragen sieht Jan seinen Begleiter an. Das bist du, wie du auf andere wirken willst. Du willst einen guten Eindruck machen und attraktiv wirken. Hier bist du aber nicht zuhause. Es ist gut, dass du diesen Herzensraum hast. Zeige ihn nicht nur anderen, sondern wohne selber darin. Du hast Ziele und willst dich entwickeln, das ist gut.“

Schon geht es weiter. Der Unbekannte hat schon die Hand auf der Klinke zur nächsten Tür, da sagt Jan: „Ach nein! Nicht in diesen Raum. Der ist total unaufgeräumt und chaotisch!“ Und er erinnert sich. Als er das letzte Mal drin war, wollt er endlich aufräumen und Ordnung schaffen. Aber kaum hatte er angefangen, gab er schon entmutigt wieder auf. Es war einfach zu viel, es ging über seine Kräfte. Inzwischen war die Tür offen und das Licht fiel auf ein ungemachtes Bett, halbleere Whiskyflaschen und zerknitterte Hemden. Der Unbekannte schaute ihn an. Jan blickte zögernd auf. Er sah Güte und Verständnis und dann hörte er das Angebot: Sollen wir gemeinsam ein bisschen aufräumen. Womit sollen wir anfangen?“ Er nahm die zerknitterte Kleidung hoch und sagte: „Manchmal fühlt man dich wie durch den Wolf gedreht, voller Falten und

gar nicht gut anzuschauen. Kenn ich gut. Das Leben ist manchmal hart und ungerecht. Lass dich davon nicht überwältigen. Hin und wieder etwas Ordnung – ich komme gerne noch einmal wieder und helfe dir!“

Und schon öffnete er die nächste Tür. Das war ein Raum, den Jan gar nicht kannte, den hatte er noch nie wahrgenommen, war in seinem Herzen immer daran vorbei gegangen. Er sah ein kleines Kinderbettchen mit seinem Namen dran, er sah die Pflaster für all die verschrammten Knie, er sah einen Tisch mit Brot und Kelch, die auf ihn zu warten schienen. „Was ist das für ein Raum?“ fragte er vorsichtig, obwohl er die Antwort schon ahnte. „Das ist der Raum, in dem du mich kennengelernt hast vor vielen Jahren.“ Du hast ihn dann verlassen und verschlossen, aber nun habe ich ihn dir wieder geöffnet.

Lehrtext: Unser Herr Jesus Christus, und Gott, unser Vater, der uns geliebt und uns einen ewigen Trost gegeben hat und eine gute Hoffnung durch Gnade, der tröste eure Herzen und stärke euch in allem guten Werk und Wort. (2. Brief an die Thessalonicher 2, 16-17.)

Damit war Jan wieder allein. Und spürte, die Liebeserklärung Jesu an sich in seinem Herzen.

Claus-Jürgen Reihls